



Olemia Flores Ramirez
Fraktionsvorsitzende

Volker Semler
Fraktionsvorsitzender

2. Mai 2022

Pressemitteilung

Jugendamt reduziert Defizit deutlich

Als Carolina Böhm (SPD) im Jahr 2017 Stadträtin für Jugend und Gesundheit in Steglitz-Zehlendorf wurde, übernahm sie mit dem Jugendamt einen Fachbereich, der in tiefroten Zahlen steckte. Vor allem die Ausgaben für die „Hilfen zur Erziehung“ – staatliche Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, die von einer einfachen Erziehungsberatung bis zur Heimunterbringung reichen – lagen im Bezirk weit über dem Berliner Durchschnitt.

In ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage legte Stadträtin Böhm in der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am vergangenen Mittwoch, dem 27. April, die Ausgabenentwicklung des Jugendamts von 2018 bis 2021 anhand von detaillierten Zahlen dar. Der zu Beginn des betrachteten Zeitraums noch bestehende Gesamtverlust in Höhe von jährlich circa 4,5 Millionen Euro wurde um fast zwei Drittel auf knapp 1,6 Millionen Euro gesenkt. „Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann!“, freute sich Sandrine Fabre, Haushaltspolitikerin der SPD-Fraktion.

Das Budget aller Berliner Bezirke wird mittels Kosten-Leistungs-Rechnung ermittelt. Dabei wird die Anzahl oder Menge einer erbrachten Leistung mit den hierfür aufgebrauchten Kosten verrechnet. Anschließend werden die Preise aller Bezirke miteinander verglichen und ein Median gebildet. Bei der Aufstellung des Haushalts im Folgejahr erhalten alle Bezirke auf dieser Basis den gleichen Betrag für die gleiche Leistung. Bezirke, die die vorgeschriebenen Leistungen effektiv und ohne unnötige Ausgaben erbringen, werden so belohnt und dürfen sich gewissermaßen über einen Bonus freuen. 2018 lag Steglitz-Zehlendorf noch weit unter dem Berliner Durchschnitt, im vergangenen Jahr konnte man sogar einen Gewinn erwirtschaften: „Dass wir das schaffen, das hätte ich gar nicht für möglich gehalten“, berichtete Carolina Böhm in der BVV.

Dem großen Erfolg ging eine umfangreiche Analyse voraus. Das Jugendamt erstellte eine Handlungskonzeption mit beabsichtigten Maßnahmen, die ständig fortgeschrieben und geprüft werden. Ein wichtiger Faktor war die Frage, welche Formen der Unterbringung welche Kosten, aber auch welchen Nutzen mit sich bringen: „Vor allem durch die Reduzierung der Heimunterbringung, hin zu mehr ambulanter Hilfe oder auch einer Vollzeitpflege, konnten wir die Ausgaben senken, ohne die Qualität der Betreuung zu verringern.“ Auch die intensive Beschäftigung mit den Fachprogrammen und die Ausbildung von Multiplikatoren, die vor Ort bei der Dateneingabe und der Qualitätssicherung helfen sollen, hat sich am Ende ausgezahlt. „Ich möchte mich sehr bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den beschwerlichen, oft trockenen Weg bedanken, den sie mit mir zusammen gegangen sind!“, so Böhm.

Ansprechpartner für weitere Rückfragen:

Olemia Flores Ramirez, Telefon (0177) 977 64 91 / Volker Semler, Telefon (0177) 246 05 59